
«GEMEINSCHAFT TROTZ DISTANZ» :: 8. MAI 2021**Ein «neuer» Paulusbrief 1**

(Gottesdienst-Lesung)

Paulus, nach dem Willen Gottes zum Apostel von Christus Jesus berufen, und der Bruder Sosthenes. An die Gemeinde Gottes in Korinth – also an euch, die ihr durch die Verbundenheit mit Christus Jesus heilig geworden seid: zu Heiligen berufen wie alle, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen – und zwar überall auf der Welt, hier wie anderswo. Wir wünschen auch Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (1Kor 1,1-3)

Nun aber zu dem, was ihr geschrieben habt: (1Kor 7,1) Ich selbst bin zwar gerade nicht leibhaftig bei euch, aber im Geist bin ich es. Und mein Urteil über den, der so etwas fertigbringt, steht fest. Es wäre nicht anders ausgefallen, wenn ich bei euch gewesen wäre. Also: Versammelt euch im Namen unseres Herrn Jesus. Ich werde im Geist bei euch sein und auch die Kraft unseres Herrn Jesus. (1Kor 5,3-4) Nehmt mich zum Vorbild, wie ich Christus zum Vorbild nehme! Ich muss euch loben: Ihr denkt stets an mich und haltet an den Überlieferungen fest, die ich euch weitergegeben habe. (1Kor 11,1-2)

Hört nicht auf, in jeder erdenklichen Weise und zu jeder Zeit zu beten und zu bitten! Lasst euch dabei vom Heiligen Geist leiten. Dazu müsst ihr stets wachsam sein und dürft nicht aufhören, auch für alle Heiligen zu bitten. Betet auch für mich, dass Gott mir die richtigen Worte in den Mund legt. Dann kann ich offen und unverhüllt das Geheimnis der Guten Nachricht bekannt machen. Auch in Ketten bin ich ein Botschafter für sie. Betet also darum, dass ich die Gute Nachricht offen und unverhüllt verkünden kann – so wie mein Verkündigungsauftrag es erfordert. (Eph 6,18-20)

Wie es mir geht, darüber wird euch Tychikus ausführlich berichten. Er ist mein lieber Bruder und treuer Helfer, der zusammen mit mir im Dienst für den Herrn steht. Zu diesem Zweck habe ich ihn ja zu euch geschickt. Ihr sollt alles über mich erfahren und im Herzen neuen Mut schöpfen. Zusammen mit ihm schicke ich Onesimus, den treuen und lieben Bruder. Er ist ja einer von euch. Die beiden werden euch alles berichten, was hier vorgeht. Aristarch, mein Mitgefangener, lässt euch grüßen, ebenso Markus, der Vetter von Barnabas. Seinetwegen habt ihr ja bereits Anweisungen erhalten. Wenn er zu euch kommt, nehmt ihn freundlich auf! Außerdem lässt euch Jesus grüßen, der Justus genannt wird. Diese drei sind die einzigen jüdischen Mitarbeiter am Reich Gottes, die mir beistanden. Grüße auch von Epaphras, der ja einer von euch ist. Als Diener von Christus Jesus tritt er in seinen Gebeten immer wieder für euch ein. Er betet darum, dass ihr vollkommen werdet und in allem, was ihr tut, vom Willen Gottes erfüllt seid. Ich kann bezeugen: Er setzt sich unermüdlich für euch ein – und genauso für die Glaubenden in Laodizea und Hierapolis. Grüße schließlich auch von unserem lieben Lukas, dem Arzt, sowie von Demas. Grüßt mir die Brüder und Schwestern in Laodizea – besonders Nympha und die Gemeinde, die sich in ihrem Haus trifft. Lest diesen Brief bei euch vor. Und sorgt anschließend dafür, dass er in der Gemeinde von Laodizea vorgelesen wird. Umgekehrt soll der Brief aus Laodizea auch bei euch vorgelesen werden. Und dem Archippus sollt ihr ausrichten: »Achte darauf, dass du den Auftrag erfüllst, den du durch den Herrn bekommen hast!«

Meinen persönlichen Gruß schreibe ich, Paulus, mit eigener Hand. Denkt an mich und daran, dass ich in Haft bin. (Kol 4,7-18) Wenn ich dann da bin, werde ich diejenigen losschicken, die ihr für geeignet haltet. Sie bekommen Briefe mit. (1Kor 16,3) Ich freue mich, dass Stephanas, Fortunatus und Achaikus bei mir sind. Sie haben mich dafür entschädigt, dass ihr nicht hier sein könnt. Bei ihnen konnte ich innerlich zur Ruhe kommen – und ihr ebenso! Schenkt solchen Leuten Anerkennung! (1Kor 16,17-19) Den Brüdern und Schwestern wünsche ich Friede und Liebe. Und dazu Glaube von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Gnade sei mit allen, die durch die Liebe mit unserem Herrn Jesus Christus verbunden sind – sie wird nie vergehen. (Epheser 6,23-24)

Ein «neuer» Paulusbrief 2

Paulus, Diener von Christus Jesus, zum Apostel berufen und dazu bestimmt, Gottes Gute Nachricht zu verkünden. An alle also, die in Rom leben und von Gott geliebt werden – alle, die zu Heiligen berufen sind. Ich wünsche euch Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater, und von dem Herrn Jesus Christus. (Röm 1,1-7)

Zunächst einmal danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle: In der ganzen Welt spricht man über euren Glauben. Gott selbst, dem ich durch die Verkündigung seines Sohnes mit ganzer Hingabe diene, ist mein Zeuge: Ich denke unaufhörlich an euch. In jedem Gebet bitte ich darum, dass ich nach Gottes Willen endlich zu euch kommen kann. [...] Ich will euch eines nicht verschweigen, Brüder und Schwestern: Ich habe mir schon oft vorgenommen, zu euch zu kommen. Aber bis jetzt wurde ich immer daran gehindert. Denn ich wollte, dass meine Arbeit auch bei euch Frucht trägt wie bei den anderen Völkern. (Röm 1,8-13)

Das ist der Grund, weshalb ich jemanden geschickt habe, als ich es nicht mehr aushielte. Ich wollte mich vergewissern, wie es um euren Glauben steht. Denn ich war besorgt, dass der Versucher euch auf die Probe stellt. Dann wäre unsere Mühe vergeblich gewesen! Inzwischen ist Timotheus von euch zurückgekehrt. Er hat uns gute Nachricht von eurem Glauben und eurer Liebe gebracht. Außerdem hat er berichtet, dass ihr uns stets in guter Erinnerung habt. Und dass ihr euch genauso sehr nach einem Wiedersehen sehnt wie wir. Brüder und Schwestern, ihr habt euren Glauben bewahrt. Dadurch habt ihr uns in dieser schwierigen Zeit und in aller Verfolgung neuen Mut geschenkt. (1Thess 3,5-7)

Wir haben aber eine Bitte an euch, Brüder und Schwestern: Erkennt diejenigen unter euch an, die sich für die Gemeinde abmühen – die im Auftrag des Herrn für euch sorgen und euch zur Vernunft bringen. Begegnet ihnen wegen ihres Einsatzes mit größter Achtung und voller Liebe. Lebt in Frieden miteinander. Brüder und Schwestern, wir bitten euch: Bringt diejenigen zur Vernunft, die ihre geregelte Arbeit aufgeben. Steht den Ängstlichen bei. Helft denen, die in ihrer Überzeugung unsicher sind. Und habt Geduld mit allen. Achtet darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt. Bemüht euch vielmehr, einander und allen anderen immer nur Gutes zu tun. Freut euch immerzu! Betet unablässig! Dankt Gott für alles! Das ist es, was Gott von euch will und was er durch Jesus Christus möglich gemacht hat. Löscht die Flamme des Heiligen Geistes nicht aus! Missachtet die prophetischen Weisungen nicht! Prüft aber alles und behaltet nur das Gute! Haltet euch vom Bösen fern – wie auch immer es aussieht. (1Thess 5,12-22)

Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe. Sie ist zuständig für den Gemeindedienst in Kenchreä. Nehmt sie als Schwester auf, wie es sich für Heilige gehört. Und gebt ihr alle Unterstützung, die sie braucht. Denn sie hat sich ihrerseits für viele Menschen eingesetzt – auch für mich. (Röm 16,1-2) Mein Mitarbeiter Timotheus lässt euch grüßen. Ebenso grüßen euch meine Landsleute Lucius, Jason und Sosipater. Ich, Tertius, grüße euch ebenfalls. Ich habe diesen Brief im Dienst des Herrn für Paulus niedergeschrieben. Es grüßt euch mein Gastgeber Gaius, bei dem sich die ganze Gemeinde trifft. Es grüßen euch Erastos, der Stadtkämmerer, und der Bruder Quartus. (Röm 16,21-23)

Seht doch, mit was für großen Buchstaben ich euch jetzt eigenhändig schreibe. (Gal 6,11) Der Gott, der Frieden schenkt, mache euch ganz und gar zu Heiligen. Er bewahre euch unversehrt an Geist, Seele und Körper. Denn es soll an euch nichts auszusetzen sein, wenn unser Herr Jesus Christus wiederkommt. Gott, der euch beruft, ist treu: Er wird das alles tun. Brüder und Schwestern, betet auch für uns! Grüßt alle Brüder und Schwestern mit dem heiligen Kuss! Ich bitte euch bei dem Herrn: Lasst diesen Brief unbedingt auch allen Brüdern und Schwestern vorlesen! Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch! (1Thess 5,23-28)